

Pressemitteilung: 12 877-175/22

Inflation im Juli 2022 auf 9,3 % gestiegen

Wichtigste Preistreiber: Treibstoffe, Haushaltsenergie, Nahrungsmittel und Be- wirtung

Wien, 2022-08-18 – Die Inflationsrate für **Juli 2022** lag laut Statistik Austria bei 9,3 % (Juni 2022: 8,7 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Juni 2022 112,5. Gegenüber dem Vormonat Juni 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,9 % (siehe Tabelle 1 und 4).

„Im Juli 2022 ist die Inflationsrate auf 9,3 % geklettert. Damit wurde die höchste Teuerungsrate seit Februar 1975 gemessen. Stärkste Treiber der Inflation sind nach wie vor die Treibstoffpreise, allerdings stagniert der Preisanstieg hier auf hohem Niveau, während sich die Preisspirale bei Haushaltsenergie und in der Gastronomie im Juli merklich – und etwas weniger stark auch bei Nahrungsmitteln – weitergedreht hat. Besonders spürbar ist die Teuerung beim wöchentlichen Einkauf: Der Preisanstieg des Miniwarenkorb, in dem neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthalten sind, war im Juli mit +19,1 % mehr als doppelt so hoch wie die allgemeine Inflation“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne Ausgaben für Treibstoffe, Energie, Nahrungsmittel und die Gastronomie läge die Inflation bei 3,7 %

Der Anstieg der Preise für **Verkehr** (durchschnittlich +21,8 %) beeinflusste die Inflationsrate mit +2,97 Prozentpunkten und fiel unmerklich geringer aus als im Juni (+21,9 %; Einfluss: +3,00 Prozentpunkte). Die Treibstoffpreise stiegen im Juli (+63,1 %, Einfluss: +2,04 Prozentpunkte) fast so stark wie im Juni (+63,2 %, Einfluss: +2,06 Prozentpunkte). Für gebrauchte Kraftwagen zahlte man um 24,7 % mehr (Einfluss: +0,40 Prozentpunkte), für neue Pkw um 8,9 % (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Flugtickets kosteten um 32,1 % mehr (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 5,0 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Wohnung, Wasser, Energie verteuerte sich durchschnittlich um 12,5 % (Einfluss: +2,33 Prozentpunkte) und damit deutlich stärker als im Juni (+10,3 %, Einfluss: +1,95 Prozentpunkte). Dazu trug vor allem der Preisauftrieb für Haushaltsenergie bei (Juli: +34,4 %, Einfluss: +1,32 Prozentpunkte; Juni: +27,3 %, Einfluss: +1,06 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung von Strom (Juli: +10,0 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; Juni: +0,1 %, Einfluss: +0,00 Prozentpunkte) und für feste Brennstoffe (Juli: +59,2 %, Einfluss: +0,21 Prozentpunkte; Juni: +40,9 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Die Heizölpreise blieben hingegen nahezu unverändert hoch (Juli: +108,5 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; Juni: +109,6 %, Einfluss: +0,42 Prozentpunkte), ebenso die Gaspreise (Juli: +71,5 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; Juni: +70,0 %, Einfluss: +0,40 Prozentpunkte). Fernwärme kostete um 17,8% mehr. Bei der Instandhaltung von Wohnungen gab es weitere Preisschübe (Juli: +13,5 %, Einfluss: +0,78 Prozentpunkte; Juni: +12,6 %, Einfluss: +0,73 Prozentpunkte), die hauptsächlich von höheren Materialkosten verursacht wurden (+16,1 %; Einfluss: +0,63 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 12,2 % (Einfluss: +1,37 Prozentpunkte), etwas mehr als im Juni (+11,3 %; Einfluss: +1,31 Prozentpunkte). Nahrungsmittel kosteten im Juli (+12,1 %, Einfluss: +1,21 Prozentpunkte) geringfügig mehr als im Juni (+11,5 %, Einfluss: +1,18 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 13,9 % (Einfluss: +0,33 Prozentpunkte) und jene für Milch, Käse und Eier insgesamt um 17,4 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Für Brot und Getreideerzeugnisse musste um 11,2 % mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,23 Prozentpunkte) und für Gemüse um 12,5 %

(Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Öle und Fette verteuerten sich um 25,1 % (darunter Butter +35,2 %). Weniger stark stiegen die Obstpreise (+5,0 %). Deutliche Teuerungen gab es bei alkoholfreien Getränken (Juli: +12,8 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte; Juni: +10,2 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein Preisschub für Limonaden (Juli: +14,0 %; Juni: +8,4 %). Kaffee kostete ebenfalls um 14,0 % mehr.

In **Restaurants und Hotels** war durchschnittlich um 9,3 % (Einfluss: +1,17 Prozentpunkte) mehr zu zahlen, als im Juni (+8,7 %; Einfluss: +1,11 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwiesen sich deutlich teurere Bewirtungsdienstleistungen (Juli: +9,4 %, Einfluss: +1,02 Prozentpunkte; Juni: +8,3 %, Einfluss: +0,93 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen kosteten um 9,1 % mehr (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** wurden die Preise durchschnittlich um 7,8 % angehoben (Einfluss: +0,52 Prozentpunkte). Insbesondere bei Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen legten die Preise zu (+10,6 %; Einfluss: +0,32 Prozentpunkte).

Freizeit und Kultur verteuerte sich durchschnittlich um 4,2 % (Einfluss: +0,48 Prozentpunkte), nachdem im Juni deren Preise noch um 3,0 % angestiegen waren (Einfluss: +0,33 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung von Pauschalreisen (Juli: +3,8 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte; Juni: -1,5 %, Einfluss: -0,04 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen kosteten um 3,3 % mehr (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte) und Pflanzen um 10,8 % (Einfluss: +0,08 Prozentpunkte).

Inflation Juli 2022 gegenüber Juni 2022: +0,9 %

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Juni 2022 erwies sich die Haushaltsenergie (durchschnittlich +7,0 %; Einfluss: +0,31 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren aufgrund des Sommerschlussverkaufs Bekleidungsartikel (-11,8 %; Einfluss: -0,37 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Juli 2022 bei 9,4 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Juli 2022 bei 121,66. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 9,4 % (Juni 2022: +8,7 %) und war somit um 0,1 Prozentpunkte höher als jene des VPI. Die Differenz beruht auf Gewichtungsunterschieden zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik). Starke Teuerungen für Haushaltsenergie und Nahrungsmittel (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI deutlich gegenüber dem VPI. Preisanstiege für die Instandhaltung von Wohnungen (geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften hingegen den HVPI merklich gegenüber dem VPI.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf markant teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 10,4 % (Juni: +10,8 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 19,1 % (Juni: +18,8 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Webseite. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter "weiterführende Daten".

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Juli 2022/ Juli 2021	Juli 2022/ Juni 2022	Juni 2022/ Juni 2021	Juli 2022/ Juli 2021	Juli 2022/ Juni 2022	Juli 2022 ¹	Juni 2022 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	9,3	0,9	8,7	-	-	112,5	111,5
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	10,4	0,6	10,8	-	-	113,8	113,1
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	19,1	1,2	18,8	-	-	126,2	124,7
Index ohne Saisonwaren 2020	9,3	1,0	8,6	-	-	112,5	111,4
Index der Saisonwaren 2020	9,4	-0,2	10,5	-	-	114,1	114,3
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	23,1	1,4	22,8	-	-	131,7	129,9
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	9,4	0,6	8,7	-	-	121,66	120,99
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	8,7	0,6	8,0	-	-	122,43	121,76 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	12,2	0,9	11,3	1,374	0,103	112,9	111,9
02 Alkoholische Getränke und Tabak	4,0	0,2	4,2	0,139	0,006	107,3	107,1
03 Bekleidung und Schuhe	0,1	-10,3	0,8	0,002	-0,436	93,4	104,1
04 Wohnung, Wasser, Energie	12,5	2,4	10,3	2,328	0,456	116,3	113,6
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	7,8	0,5	6,9	0,517	0,030	110,1	109,6
06 Gesundheitspflege	2,7	0,3	2,5	0,145	0,013	104,2	103,9
07 Verkehr	21,8	1,8	21,9	2,965	0,256	131,1	128,8
08 Nachrichtenübermittlung	-1,1	-0,5	-0,5	-0,025	-0,010	96,2	96,7
09 Freizeit und Kultur	4,2	2,5	3,0	0,476	0,264	108,4	105,8
10 Erziehung und Unterricht	2,4	0,3	2,2	0,024	0,003	104,1	103,8 ³
11 Restaurants und Hotels	9,3	2,0	8,7	1,172	0,253	114,2	112,0
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,1	0,2	2,2	0,184	0,017	103,6	103,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juli 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber Juli 2021	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		

Indexexposition ¹	Veränderung gegen- über Juli 2021	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Dieseltreibstoff	66,4	1,217
Superbenzin	58,7	0,825
Heizöl extra leicht, Großabnahme	108,5	0,412
Gas, Arbeitspreis	78,9	0,405
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	16,5	0,245
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-20,9	-0,079
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-14,2	-0,072
Buspauschalreisen im Ausland	-31,4	-0,069
Pendlerkarte, Jahreskarte	-34,3	-0,043
Mobiltelefongerät	-6,7	-0,028

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juli 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexexposition ¹	Veränderung gegen- über Juni 2022	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugpauschalreisen	15,8	0,255
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	11,6	0,167
Flugticket	15,2	0,095
Dieseltreibstoff	3,5	0,091
Übernachtung im Ausland	18,5	0,065
Preisdämpfer		
Innerstädtischer Verkehr, Monatszusatzmarke	-19,4	-0,017
Topfengolatsche	-9,5	-0,010
Wahlarzt, Institut (Physiotherapie, Patientenanteil)	-10,3	-0,007
Städteflug	-5,7	-0,007
Musiktheater	-3,3	-0,007

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen	Veränderung		Einfluss		Index	
	Juli 2022/ Juli 2021	Juli 2022/ Juni 2022	Juli 2022/ Juli 2021	Juli 2022/ Juni 2022	Juli 2022 ²	Juni 2022 ³
	+/- %	+/- %	+/- Prozentpunkte	+/- Prozentpunkte	Basisjahr 2020	
A,E,F,S GESAMTINDEX (VPI)	9,3	0,9	-	-	112,5	111,5
A,E,F Güter	14,0	0,6	7,040	0,320	117,0	116,3
A,E Industriegüter und Energie	15,6	0,6	5,527	2,211	119,3	118,6
A Industriegüter	7,6	-0,8	2,161	-0,235	108,5	109,4

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juli 2022/ Juli 2021	Juli 2022/ Juni 2022	Juli 2022/ Juli 2021	Juli 2022/ Juni 2022	Juli 2022 ²	Juni 2022 ³
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A1	Kurzlebige Industriegüter	9,2	1,6	0,949	0,164	112,3	110,5
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	2,7	-5,6	0,208	-0,447	98,8	104,7
A3	Dauerhafte Industriegüter	9,9	0,4	1,004	0,048	113,0	112,5
E	Energie	47,2	5,0	3,365	0,446	165,2	157,3
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	26,5	7,8	0,910	0,288	131,9	122,4
E2	Mineralölprodukte	67,1	3,0	2,456	0,158	198,4	192,6
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	10,3	0,7	1,514	0,109	111,6	110,8
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	9,6	0,9	0,949	0,092	110,7	109,7
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	9,4	0,4	0,240	0,009	111,5	111,1
F3	Fleisch- und Wurstwaren	13,9	0,3	0,324	0,008	115,2	114,8
S	Dienstleistungen	4,6	1,3	2,252	0,635	107,9	106,5
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,4	1,1	0,258	0,078	107,2	106,0
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	3,2	0,3	0,394	0,034	104,9	104,6
S3	Reisen und Unterkunft	6,1	10,2	0,232	0,353	120,1	109,0
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	7,5	1,1	1,209	0,170	110,8	109,6
S5	Kommunikationsdienstleistungen	0,2	-0,2	0,002	-0,004	97,4	97,6
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	2,1	0,0	0,157	0,004	104,0	104,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.
2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter Dokumentationen/ weiterführende Dokumentationen. Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung

der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Alexandra Schindlar, Tel.: +43 1 711 28-8067, E-Mail: alexandra.schindlar@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA